

# Zum Geleit

*geh bis an deiner  
Sehnsucht Rand  
gib mir Gewand*

*Rainer Maria Rilke*

*Künstler sind Wanderer zwischen den Welten, angesiedelt in der harten Materialität ihrer Werkstoffe, Werkzeuge, Werkstätten, und sind doch zugleich Boten, die hineinhören ins Ungesagte und tiefer blicken ins Unsichtbare. Die dem Gewand geben, was doch bislang gestaltlos ist.*

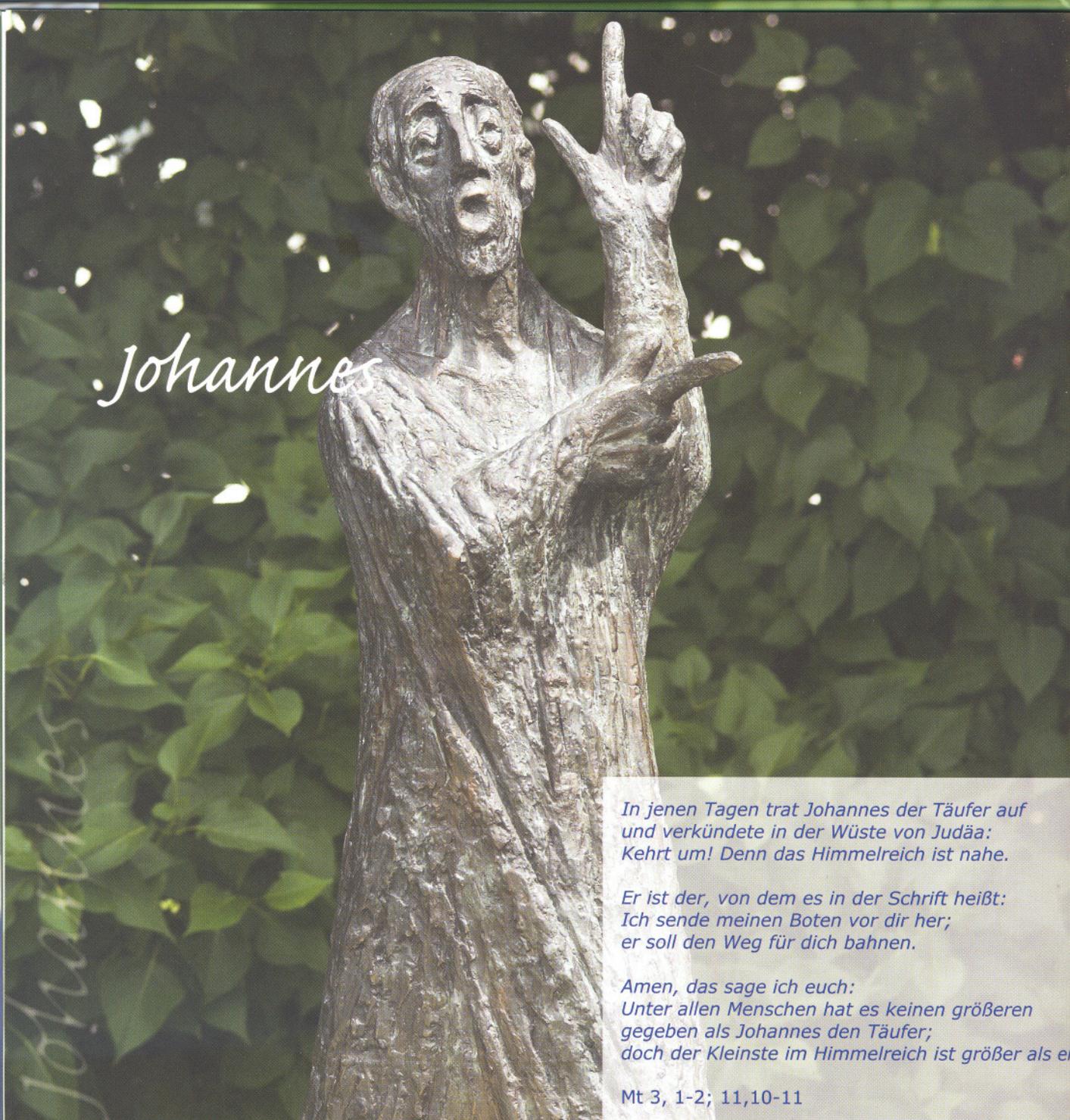
*Hilde Schürk-Frisch ist so eine visionäre Künstlerin, die ein Leben lang Kunst nicht produziert, sondern erschaffen hat, abgelauscht dem Ewigen, Wahren, Schönen. In einer Bewegung der Sehnsucht, die bis ans Äußerste geht, kann sie dem Ausdruck verleihen, was ihr zuinnerst ist.*

*So lesen sich die nachstehend abgebildeten Bronzeplastiken wie Bildstöcke auf dem Pilgerweg des Lebens, die etwas von dem Geheimnis erahnen lassen, das unter den Händen jener kontemplativen Künstlerin ansichtig geworden ist.*

*Die Bildwerke aus der langen Schaffensperiode der Künstlerin befinden sich in einem Skulpturenpark, der rechtzeitig zum 75-jährigen Bestehen des „neuen“ Paderborner Priesterseminars angelegt worden ist.*

*Die meditativen Gedanken wollen das Gestalt Gewordene nicht ausdeuten, sondern verstehen sich als Einladung an den Betrachter, den Weg der Sehnsucht zu beschreiten und sich herauslocken zu lassen, eine Einladung, dem Unsichtbaren je selbst Gestalt zu geben.*

*Peter Klasvogt*



Johannes

Johannes

*In jenen Tagen trat Johannes der Täufer auf und verkündete in der Wüste von Judäa: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.*

*Er ist der, von dem es in der Schrift heißt: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen.*

*Amen, das sage ich euch: Unter allen Menschen hat es keinen größeren gegeben als Johannes den Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er.*

Mt 3, 1-2; 11,10-11

# Johannes



## *Vorwärtsweisend himmelwärts*

Wegweiser in Person  
Der in heiligem Ernst  
Gott seine Stimme leiht  
Berufen zum Rufer  
Mahnmal des Herrn  
In zeitloser Geste

## *Wer den Weg weist*

Kann nicht mitgehen  
Er muss zurückbleiben  
Und noch die eigenen  
Anhänger abtreten an den  
Der selbst Weg zum Leben ist

## *Unerschütterliche Pose*

Und im Innern der Zweifel  
Hinter dem fordernden Wort  
Das nagende Vielleicht  
Gott ist so anders  
Unerwartet barmherzig in allem Verzeihn

## *Vorläufig sein und menschlich begrenzt*

Und ihm doch den Weg bereiten  
Der unerkant in der Menge steht  
Darin liegt menschliche Größe  
Und öffnet den Spalt in der Tür  
Durch den das Licht der Erlösung fällt